

Fest der Hl. Angela – 190127 – „Angela – du und ich – ein Selfie von Gott“
Lk 3,15-16.21-22

Liebe Schülerinnen, Kollegen, Schwestern und Eltern,

jede und jeder von uns hat sicherlich schon einmal ein Selfie gemacht. Ich glaube, dass es heute so viele Fotos gibt, wie nie zuvor in der Geschichte. Als die Fotografie erfunden wurde, dauerte es ewig, bis ein Foto entwickelt wurde. Die Qualität war auch nicht so gut. Davor musste noch ein Maler herhalten und ein Portrait malen. Heute geht das in Sekunden. Und irgendwie lieben wir es, uns zu fotografieren. Dahinter steht auch eine Frage: Wer bin ich? Welche Bedeutung habe ich? Wie wirke ich auf Andere?

Oder auch die Frage: Wie muss ich sein, um anzukommen? Welche Menschen sind wichtig? Wer zählt in unserer Welt?

Das erste Selfie der Geschichte hat Gott selbst gemacht: Um sich zu sehen, hat er keinen Spiegel benutzt, er hat ein Bild gemacht, den Menschen als sein Abbild.

Heute feiern wir das Fest der Hl. Angela, die versucht hat, auf die Fragen Antworten zu geben: Wer bin ich? Welche Aufgabe habe ich? Drei Antworten sind mir wichtig:

1. Kein Mensch hat sich selbst erschaffen. Kein Mensch kann sich selbst erschaffen. Uns wurde das Leben geschenkt, jedem ohne Ausnahme. Uns wurde das Leben durch unsere Eltern geschenkt und letztlich, davon sind wir als Gläubige überzeugt durch Gott. Man kann heute viel in der Medizin und Wissenschaft tun, in diesen Monaten haben in China Wissenschaftler menschliche Gene manipuliert – das ist sehr gefährlich und wird weltweit verabscheut – aber selbst wenn das gemacht wird, das Leben kommt nicht von uns. Es bleibt immer ein Geheimnis. Angela hat daran erinnert, dass das Leben letztlich in Gottes Hand ruht, und das ist sehr gut, wenn wir uns das bewusst machen und auch daran festhalten. Das wird jedes Mal deutlich, wenn ein Kind geboren wird – und Weihnachten ist ja das Geburtsfest eines Kindes – deshalb fasziniert das Fest so viele Menschen. Auch viele Lehrer haben gerade Kinder bekommen und können das bestätigen: Ein Neugeborenes ist etwas Wunderbares, es ist viel mehr als menschliches Werk. Und niemand weiß, wie sich ein Leben entwickelt – keiner von uns weiß das. Wir können nicht in die Zukunft schauen. Aber mit dem Vertrauen auf Gott, können wir voll Hoffnung leben und in die Zukunft gehen, denn wir wissen, das ist einer, der mich ganz kennt, der mich beschützt, der mein Leben in Händen hält.
2. Der zweite Aspekt der Hl. Angela. In jedem Menschen steckt etwas von Gott. Wir sagen, dass das Leben heilig ist. Wir sind Abbild Gottes heißt es in der Bibel, jeder Mensch ohne Ausnahme, Mann und Frau, niemand mehr oder weniger, alle gleich, keiner ist besser oder schlechter, weniger wert oder mehr wert. Heute werden manchmal Unterschiede gemacht. Manche denken, dass sie über Andere bestimmen können – weil sie vielleicht Präsidenten sind. Aber dabei machen sie einen Fehler, niemand darf über den Anderen bestimmen. Nur Gott ist der Herr des Lebens. Weil in jedem Menschen etwas unheimlich Kostbares ist, dürfen wir das Leben niemals zerstören, sondern wir müssen es fördern. Das wollte Angela bei jeder Jugendlichen, egal ob sie gesund oder krank, mehr oder weniger gebildet war. Daher haben nach dem Zweiten Weltkrieg die Väter des Grundgesetzes in die Verfassung geschrieben, dass die Würde des Menschen unantastbar ist – wie unser Jahresthema lautet. Die Würde „des“ Menschen, nicht irgendeiner Gruppe von Menschen, wie das im Dritten Reich der Fall war, als so viele zu geringer wertigen Menschen gemacht wurden: Jeder ist ein Selfie Gottes, jeder ist Abbild Gottes und hat eine unantastbare Würde.

3. Schließlich der dritte und letzte Aspekt. Wir sind nicht allein ein Selfie Gottes. Sondern Gott hat den Menschen als Gemeinschaft geschaffen, nicht individuell, sondern als Mann und Frau! In der Taufe, so haben wir gehört, wird Jesus als Sohn Gottes bezeichnet und weist darauf hin, dass wir alle Kinder Gottes, Geschwister, eine Familie sind. Niemand kann allein leben. I first ist nicht menschlich und auch nicht möglich. Wir brauchen einander, wir brauchen Gott und die anderen Menschen. Das Leben ist immer ein Wir, nie ein Ich. Einsamkeit, Alleinsein macht uns kaputt. Wir brauchen Familie, Geborgenheit, Gemeinschaft: Freundschaft und Liebe geht nicht allein, sondern nur in Gemeinschaft. Und ohne Freundschaft und Liebe gibt es kein Leben. Das möchte uns die Heilige Angela heute mit auf dem Weg geben. Danken wir daher für all die Menschen, die uns im Leben begleiten. Und wenn wir ein Selfie machen, ist es noch viel schöner mit unseren Freunden.